

Treffen der SF-Gruppe Hannover

vom Samstag, den 19.12.1998

Anwesend waren die Mitglieder Detlef Hohendahl, Uwe Gehrke, Fred Körper, Andreas Mendat, Martin Schmoll, Wolfgang Thadewald sowie als Gast Ralf Stührenberg

Zu Anfang verlas Fred eine Pressemeldung aus FAW, die ihn per eMail vor wenigen Tagen erreicht hatte:

+++ Wolfpeter Ritter verstorben +++

Fangemeinde und Verlag trauern um den ploetzlich und unerwartet verstorbenen Kölner Schriftsteller Wolfpeter Ritter, der unter dem Pseudonym Peter Terrid seit fast 25 Jahren zahlreiche PERRY RHODAN-Romane verfasste. Der Autor erlag am 8. Dezember 1998 den Folgen eines Herzversagens, kurz vor der Vollendung seines 50. Lebensjahres.

Mit "Das Pendel der Zeit" erschien 1970 in der Reihe "Terra Nova" sein erstes Romanheft. Der Einstieg zuerst bei der ATLAN- und später bei der PERRY RHODAN-Serie (ab Heft-Nr. 775) war die Folge. Auch in anderen literarischen Sparten machte er sich als Autor einen Namen, z.B. bei den Fantasy-Reihen "Dragon" und "Mythor", der Horror-Reihe "Dämonenkiller" oder der Krimi-Serie "Kommissar X". 1997 erschien sein hochgelobtes Hardcover "Eine Welt für Mörder" aus der PERRY RHODAN-Reihe SPACE THRILLER, ein Krimi, der im 49. Jahrhundert auf unserer Erde spielt.

Seine Spezialität war die spannende, lebensnahe Darstellung von Menschen oder Ausserirdischen in Extremsituationen, in denen sie über sich hinauswachsen müssen.

Für sehr viel Furore sorgte Peter Terrid 1996 und 1997 mit der ersten interaktiven PERRY RHODAN-Fortsetzungsgeschichte im Internet. Aktuell erschien soeben mit dem Romanheft "Finale in Mirkandol" (Nr. 1947) der PERRY RHODAN-Serie sein letzter Roman.

Soweit die Pressemeldung der PERRY RHODAN Redaktion. Wolfpeter Ritter, alias Peter Terrid, war in den letzten Jahren ein häufiger und gerngesehener Gast auf den verschiedensten Cons, und er suchte immer gerne und bereitwillig den Kontakt mit seinen Lesern. Er wird mir immer in guter Erinnerung bleiben.

Für Sonntag, den 3.1.99 vereinbarte man einen gemeinsamen Besuch von STAR TREK - DER AUFSTAND. Mitkommen wollten Martin, Detlef, Wolfgang

und Fred.

Entsprechend der Themenplanung unterhielt man sich bei Weihnachtsgebäck und Kaffee sowie Tee zwanglos über die in den letzten Wochen aufgelaufenen SF-Leseerlebnisse:

Uwe und Martin erzählten im Dialog über die gerade erscheinende ATLAN-Kurzserie. Von 12 geplanten Bänden sind inzwischen 10 erschienen. Der in der PR-Serie zuerst in Band 50 auftauchende Arkonide ATLAN wird dabei durch eine Zeitmaschine aus der grade laufenden Handlung der PR-Serie 50 Jahrtausende in die Vergangenheit geschleudert, wo er in einen durch Konflikte um Steuererhöhungen ausgelösten Krieg zwischen Provinzgouverneur und lokaler Bevölkerung gezogen wird... Der Einstieg ist wirklich aktionbetont, und ist ein deutlicher Gegensatz zur augenblicklichen Handlung der PR-Serie. Die Handlung wirkt überspitzt, ATLAN ist immer dominierend, wobei er eigentlich nicht eingreifen will, um ein Zeitparadoxon zu vermeiden. Im Gegensatz zu den PR-Heften steht der Name des jeweiligen Autoren auf dem Titelblatt, im Heftinneren sind die Autoren (Hans Kneifel, Reiner Castor, Peter Terrid, Frank Borsch) vorgestellt. Vier Leserbriefseiten runden das Heft ab.

Uwe sieht vor allem zwei Probleme der Serie: 1) Der geneigte Leser wird zuerst auf eine falsche Fährte gelockt, indem eine parallele Handlung angedeutet wird, was den Leser etwas frustriert. 2) Die Serie ist mit 12 Heften zu kurz für die Handlung, die dadurch überhastet wirkt (12 Brocken, die man aneinandergeklebt hat).

Fred vermutete, daß diese Kurzserie auch als Autorenschule dienen soll, um neue Kandidaten für das PR-Team heranzuziehen. Martin verwies auf einen gewissen Degradier-Effekt der Serie, in der -da in der Vergangenheit spielend- die Supertechnik der PR-Gegenwart keine Rolle spiele.

Zum Schluß kam man noch zu einem Verwaltungsakt und nahm Ralf Stührenberg erneut in die SF-Gruppe Hannover auf, die dieser vor Jahren im Rahmen der Auseinandersetzungen verlassen hatte.

Fred Körper